



*Ein geistlicher und theologischer Leitfaden zum Verständnis und Leben der Zeit der
Sedisvakanz*

Einleitung: Eine Anrufung des Heiligen Geistes

„Veni, Creator Spiritus, mentes tuorum visita...“

Diese Worte, durchdrungen von Jahrhunderten heiliger Geschichte, erklingen in den Mauern des Vatikans in den feierlichsten Stunden des kirchlichen Lebens. Jedes Mal, wenn dieser Hymnus gesungen wird — besonders bei der Eröffnung eines Konklaves — ruft die Kirche demütig und inständig den Heiligen Geist an, Ihn bittend, die Herzen der Kardinäle zu erleuchten, damit sie den neuen Nachfolger Petri erkennen.

Die Wahl eines Papstes ist kein bloßes kirchliches Ereignis; sie ist ein zutiefst geistlicher Akt, der den ganzen Leib Christi betrifft. In dieser feierlichen Stunde tritt **die gesamte Kirche ins Gebet ein**. Es ist nicht nur eine Angelegenheit der wahlberechtigten Kardinäle, sondern ein Schrei, der vom gesamten Gottesvolk aufsteigt: **Herr, schenke uns einen Hirten nach Deinem Herzen!**

I. Geschichte und Bedeutung des Hymnus *Veni Creator Spiritus*

Der Hymnus *Veni Creator Spiritus* wird traditionell dem Mönch Rabanus Maurus aus dem 9. Jahrhundert zugeschrieben. Seitdem ist er mit den heiligsten Momenten im Leben der Kirche verbunden: Weihen, Konsekrationen, Konzilien, Pfingstfeiern und insbesondere der Eröffnung des Konklaves zur Papstwahl.

Warum gerade dieser Hymnus? Weil er deutlich macht, dass die Kirche nicht von menschlicher Logik geleitet wird, sondern vom Geist Gottes. Sie ist weder eine Demokratie noch eine irdische Monarchie – sie ist ein göttliches Mysterium. Deshalb singen wir: *„Accende lumen sensibus, infunde amorem cordibus“* („Erleuchte unsere Sinne, gieße Liebe in unsere Herzen“).



II. Was geschieht beim Tod eines Papstes? Die Zeit der Sedisvakanz

Wenn ein Papst stirbt – oder wie Benedikt XVI. zurücktritt –, tritt die Kirche in eine besondere Zeit ein: die „**Sedisvakanz**“ (leerer Stuhl Petri). Diese Phase ist sensibel und voller Gnade, in der die Kirche betet, wartet und sich darauf vorbereitet, den neuen Hirten zu empfangen, den Christus bestimmen wird.

Während dieser Zeit:

- Erlischt die Autorität des Papstes vollständig.
- Können keine doktrinären, disziplinarischen oder pastoralen Entscheidungen getroffen werden, die die höchste Autorität erfordern.
- Verwaltet das Kardinalskollegium die Kirche, darf jedoch nichts Wesentliches verändern.
- Beginnen die Vorbereitungen für das Konklave, das 15 bis 20 Tage nach Eintritt der Sedisvakanz stattfinden muss.

Die Kirche tritt dann in ein Gebet ein, das dem der Jünger im Abendmahlssaal zu Pfingsten ähnelt, in Erwartung des Hauchs des Geistes, der den neuen Petrus offenbaren wird.

III. Das Konklave: Ein Schweigen, das mit Gott spricht

Das Wort „Konklave“ stammt vom Lateinischen *cum clave* („mit Schlüssel“) und bezieht sich darauf, dass die Kardinäle eingeschlossen sind, ohne Kontakt zur Außenwelt, bis ein neuer Papst gewählt ist. Doch mehr als eine physische Abschottung ist es eine tiefe geistliche Einkehr. Eine Zeit des Hörens, des inneren Fastens, der Gewissenserforschung und der vollständigen Hingabe an den Willen Gottes.

Hier wird kein „starker Kandidat“ gewählt. Es geht darum, **denjenigen zu erkennen, den der Heilige Geist will.**

Was tut der Gläubige?

Der Gläubige **betet**. Intensiv. Jeder von uns hat eine aktive Rolle in diesem Moment der Kirchengeschichte. Es genügt nicht, nur die Nachrichten zu verfolgen oder in sozialen Netzwerken zu kommentieren. Wir sind lebendige Glieder am mystischen Leib Christi und sind daher berufen, **geistlich an diesem Prozess teilzunehmen.**



Wie der heilige Paulus lehrt:

„Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes,
eure Leiber als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer
darzubringen: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!“
(Römer 12,1)

IV. Theologie des Petrusamts: Warum ist der Nachfolger Petri so wichtig?

Als Jesus Petrus als den Felsen erwählte, auf dem Er Seine Kirche bauen wollte (vgl. Mt 16,18), geschah dies nicht aufgrund seiner persönlichen Verdienste. Petrus war impulsiv, sogar feige während der Passion. Und doch vertraute der Herr ihm eine Mission an: **seine Brüder im Glauben zu stärken** (vgl. Lk 22,32).

Der Papst ist **weder ein Superheld noch ein globaler Geschäftsführer**. Er ist **der Diener der Diener Gottes, das sichtbare Zeichen der Einheit der Kirche, der Garant der Treue zum Evangelium**.

Ohne Petrus läuft das Boot Gefahr, das Steuer zu verlieren. Deshalb beten wir mit Inbrunst:
„Komm, Schöpfergeist!“

V. Praktische Anwendung: Wie kann man diese Zeit zu Hause leben?

Auch wenn du nicht in Rom bist, kannst du dich tief mit dieser Gebetszeit für den neuen Papst verbinden. Hier ein **konkreter pastoraler Leitfaden**:

1. Tägliches Gebet des “Veni Creator Spiritus”

Sprich den Hymnus auf Latein oder in deiner Sprache. Meditiere jede Strophe. Bitte den Heiligen Geist, die Kardinäle – und auch dich – zu erleuchten, um dem Evangelium treu zu bleiben.



2. Konkrete Opfer bringen

Faste einmal pro Woche, verzichte bewusst auf Annehmlichkeiten, reduziere die Bildschirmzeit, lebe einfacher. Opfere all das für die Kirche und den künftigen Papst auf.

3. Die tägliche Evangeliumslesung mit besonderer Intention

Bitte den Herrn, dass Sein Wort auch dein Herz bereite, den neuen Papst mit Glauben, Gehorsam und Liebe anzunehmen.

4. Teilnahme an der Eucharistie oder eucharistische Anbetung

Besonders während der Tage des Konklaves. Nichts vereint uns tiefer mit dem Herzen der Kirche als die wirkliche Gegenwart Christi in der Eucharistie.

5. Vermeidung von Urteilen und negativen Kommentaren

Gerüchte und Spekulationen werden die Medien in dieser Zeit überfluten. Achte auf deine Worte. Verfalle nicht der leichten Kritik oder Spaltung. Dies ist eine Zeit der Einheit, nicht der Polarisierung.

VI. Wenn der weiße Rauch aufsteigt: Die Freude des Gottesvolkes

Wenn weißer Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle aufsteigt, hält die Welt den Atem an. Ein neuer Papst wurde gewählt. Kurz darauf ertönt das *Habemus Papam* auf dem Petersplatz: **Wir haben einen neuen Petrus.**

Dieser Moment ist keine bloße Zeremonie. Es ist ein *Kairos* – eine Zeit der Gnade. **Gott hat gehandelt**, und wir antworten im Glauben. Der neue Papst erscheint auf dem Balkon und spendet seinen ersten Segen. Empfangen wir ihn mit offenem und dankbarem Herzen.

Wie der Katechismus der Katholischen Kirche lehrt:

„Der Römische Papst besitzt kraft seines Amtes als Stellvertreter Christi und Hirte der Gesamtkirche die volle, höchste und universale Gewalt über die Kirche. Diese Gewalt kann er jederzeit



frei ausüben.“
(KKK 882)

Schluss: „Herr, schenke uns einen Hirten nach Deinem Herzen“

Wir leben in unsicheren Zeiten. Die Menschheit braucht Leuchttürme der Wahrheit und Liebe, um sich in der Verwirrung zurechtzufinden. Deshalb ist die Wahl eines neuen Papstes nicht nur eine katholische Angelegenheit: sie ist eine **Gnade für die ganze Menschheit**.

Vereinen wir uns im Gebet, im Vertrauen und in der Hoffnung, im Wissen, dass **der Heilige Geist Seine Kirche niemals verlässt**. Das Boot Petri mag von Wellen geschüttelt werden, aber es wird nicht untergehen. Denn **Christus selbst ist an Bord**.

Und du, lieber Bruder, liebe Schwester – von deinem Zuhause, deiner Pfarrei, deiner Familie aus – **du kannst Akteur dieses heiligen Moments sein**. Du kannst beten. Du kannst opfern. Du kannst im Glauben warten.

Veni Creator Spiritus! Führe Deine Kirche! Schenke uns einen neuen Petrus!

Abschlussgebet:

*Herr, Du hast versprochen, Deine Kirche niemals zu verlassen.
Sende Deinen Heiligen Geist über die Kardinäle im Konklave.*

*Mögen sie nicht von menschlicher Logik geleitet werden, sondern
von Deinem göttlichen Willen.*

*Schenke uns einen heiligen Papst, mutig, dem Evangelium treu,
erfüllt von Liebe und Wahrheit.
Einen Hirten, der seine Herde liebt, den Glauben verteidigt und die*



| *Welt zu Dir führt.*

| *Mutter der Kirche, bitte für uns.*

| ***Amen.***